23. **Numenius arquatus** brütet nach Angabe des Herrn Oberförsters Klopfer zahlreich im Primkenauer Bruch.

24. **Numenius phaeopus.** Herr Präparator Schrader erhielt Anfang November ein schönes Exemplar.

25. **Gallinago gallinula,**
26. **Totanus glareola,**
27. **Totanus ochropus,**
von mir als Brutvögel in der Strachate beobachtet.

28. **Bernicla torquata.** November 1887 bei Trachenberg erlegt.

29. **Carbo cormoranus** wurde wiederholt bei Craschnitz geschossen.

30. **Podiceps nigricollis.** Mitte November sah ich bei Herrn Schrader ein frisches Exemplar.

31. **Colymbus arcticus.** Herr Schrader erhielt Ende November ein altes und ein junges Exemplar.

32. **Colymbus** sp. ?. Ein ♀ im Jugendkleid trieb sich vom 6.—10. December bei hohem Schnee und 5—8° Kälte auf einem eisfreien Fleck in der Oder *mitten in der Stadt!* unmittelbar neben einer sehr frequentierten Brücke herum, ohne auch nur die mindeste Scheu zu zeigen. Der auffällige Vogel reizte die Vorübergehenden oft zu Steinwürfen, die er sehr gleichmüthig hinnahm, und nur wenn es ihm zu bunt wurde, flüchtete er unter Wasser. Was mag wohl den Taucher zu diesem auffallenden Benehmen bewogen haben?

Novitäten der Local-Ornis von Oslawan in Mähren

und einige weitere Beobachtungen aus dem Jahre 1889.

Von V. Čapek.

Im Laufe dieses Jahres gelang es mir, für die Local-Ornis von Oslawan acht neue Arten zu constatieren, so dass die Zahl der in der weiteren Umgebung bisher sicher beobachteten Arten auf 185 gestiegen ist. Die Acquisitionen befinden sich zumeist in der Sammlung des Herrn W. Ziegler in Eibenschitz.

1. **Acrocephalus arundinaceus,** *Nm. Teichrohrsänger.* Ausser *Calamoherpe phragmitis,* die zu beiden Zugzeiten in den Ufergebüschen

vorkommt und *Acrocephalus turdoides,* den ich im Mai zweimal antraf, wurde von mir heuer auch der *Teichrohrsänger* einigemale beobachtet. Die einzelnen Exemplare hielten sich still und verborgen im Ufergebüsche, waren recht scheu und flogen aufgejagt auch in die Kronen der Weiden. Am 8. Mai erlegte ich zuerst zwei vereinzelte ♂, den Tag darauf bemerkte ich wieder zwei Stück, zuletzt am 13. ein einzelnes. Am 3. und 23. September wurde je ein Exemplar im Spitalgarten zu Eibenschitz gefangen; der Krankenwärter will noch am 25. October daselbst ein Stück gesehen haben. Wahrscheinlich zieht die Art alljährlich durch, aber bisher nicht constatiert.

2. **Locustella naevia,** *Bodd. Heuschreckenrohrsänger.* Am 29. August vormittags schoss ich ein ♂ ad. im Herbstkleide im engen und bewaldeten Oslawathale oberhalb Oslawan. Der Vogel war nicht scheu und lief mäuseartig am Boden in einem Feldgebüsch herum.

3. **Sylvia hortensis,** *auct. Gartengrasmücke.* Ich kann auf Grund meiner sechsjährigen Beobachtungen in der Umgebung von Oslawan ganz bestimmt sagen, dass diese Art daselbst als Brutvogel nicht vorkommt; auch am Zuge habe ich sie bisher trotz aller Aufmerksamkeit nicht bemerkt.

Erst heuer wurde sie am Herbstzuge mehrfach beobachtet und auch erbeutet. Am 3.—5. September hat man einige im Spitalgarten in Eibenschitz, wo sie den Hollunderbeeren nachgiengen, beobachtet, resp. gefangen. Auch im Rübenfelde bei dem Oslawaner Parke scheuchte ich desselben Tages in der Früh vier Stück auf, die sich sogleich in das Gebüsch flüchteten. In den darauf folgenden kalten und nassen Tagen waren die Vögel verschwunden; erst am 30. September waren wieder zwei Stück im Eibenschützer Spitalgarten zu sehen. Um diese Zeit fieng ein am 3. d. M. gefangener Vogel zu singen an und sang auch im October recht fleissig. Am 15. September sah ich auch zwei bei Brünn gefangene Exemplare.

4. **Loxia bifasciata,** *Chr. L. Br. Weissbindiger Kreuzschnabel.* Die heurige rege Bewegung der *Kreuzschnäbel* war auch in meiner Umgebung recht bemerkbar, obzwar die Gegend als kein Eldorado für diese Gattung angesehen werden kann. Vom 16. Juni angefangen. bis in den October hinein sah man hie und da Familien, Flüge oder auch vereinzelte Individuen von *Loxia curvirostra.*

Meine Hoffnung, dass sich darunter auch *Loxia bisfasciata* finden könnte, blieb nicht unerfüllt. Am 18. October wurden vier Stück dieser Art auf dem Friedhofe zu Eibenschitz bemerkt, die sich auf

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

den Thujen gütlich thaten. Am 21. desselben Monats traf der Krankenwärter im Eibenschitzer Spitalgarten um 9 Uhr früh drei Exemplare auf einem Sonnenblumenstock an, es war ein rothes ♂ mit zwei grauen ♀. Nachdem er das ♂ mit dem Flobertgewehre geschossen hatte war er so glücklich, auch ein ♀ zu erlegen, da es nach dem Schusse ruhig sitzen blieb, obzwar es kaum zwei Spannen weit vom ♂ entfernt war. Das dritte Stück flog davon. Tags darauf war ein Paar mit einer *Loxia curvirostra* um dieselbe Zeit an demselben Platze. Das ♀ wurde erlegt und nach der trockenen Blutwunde als das gestrige erkannt; das ♂ suchte angeschossen das Weite und wurde nicht mehr gesehen.

Am 31. October nachmittags waren wieder zwei Stück (♂, ♀) auf den Thujen am Eibenschitzer Friedhofe mit der Nahrungssuche beschäftigt und machten sich durch ihre fast unglaubliche Zutraulichkeit bemerkbar.

Am 3. November nachmittags wurde das ♂ an derselben Stelle von einem jungen Manne, der am Friedhofe nicht Lärm machen wollte mit Schiessgummi erlegt und das lange vergeblich beschossene ♀ entkam; doch am folgenden Tage wurde es ebenfalls auf diese Art daselbst erbeutet.

Im ganzen waren also zwei ♂ und drei ♀ bei Eibenschitz erlegt worden, Die Vögel befinden sich in den Händen des Herrn W. Ziegler in Eibenschitz, nur das dritte ♀ wurde an Herrn v. Tschusi geschickt.

Drei Individuen sind Rechts-, zwei Linksschnäbler. Alle stehen stark in der Mauser. Das zuerst erlegte Paar untersuchte ich näher und fand ich eine interessante Uebereinstimmung in der Mauser der zwei Vögel.

Bei beiden zeigten sich die *ersten drei* Handschwingen *alt* die übrigen *sechs* gewechselt und zwar so, dass die vierte Schwinge die kürzeste, also auch die jüngste war. Die Schwungfedern der *zweiten* Ordnung waren sämmtlich *alt*, nur das ♀ hatte in einem Flügel in der Mitte zwei neue Federn. Die Deck- und Armfedern waren alle *neu* und die Binden vollkommen. Bei dem ♂ hatten letztere einen schwachen röthlichen Anflug. Die Bugfedern erwiesen sich als alt, die Schwanzfedern bei dem ♂ bis auf eine äussere Feder vollständig gewechselt. Beim ♀ waren letztere nur zur Hälfte herangewachsen und zwar die Mittelfedern am längsten.

Die neuen Federn sind ganz dunkel, die alten schwarzbraun. Das Kleingefieder befand sich ebenfalls im Wechsel. Der Bürzel war

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

bei allen ♀ schön grüngelb, das übrige Gefieder mehr grau; nur das zweite ♀ hatte mehr grünliche Färbung. Auch das zuletzt erbeutete Paar ist bemerkenswerth. Der Federwechsel ist bei demselben etwas weiter vorgeschritten.

Das ♂ hat die Schwanzfedern neu und zeigt im Flügel dieselben Verhältnisse, wie bei dem ersten Paare. Bei dem ♀ sind die Schwanzfedern nur zur Hälfte ausgebildet und im Flügel ist auch schon die dritte Handschwinge herausgefallen und durch einen Kiel ersetzt. Der Process der Mauser von hinten nach vorne ist also im Vergleich mit dem ersten Paare deutlich bemerkbar; jetzt wäre natürlich die 2. und 1. Schwinge an die Reihe gekommen.

Das ♂ zeigt ein buntes Gemisch von allen Kreuzschnabelfarben die jedoch nirgends rein sind. Es ist roth, schwarz, grau, schmutziggrüngelb und orangefarbig. Der Scheitel und die Brust sind grün, etwas grau gemischt, die Oberbrust ist roth, der Rücken dunkelgefleckt, der ganze Unterrücken roth mit einem intensiven orangefarbigen Fleck am Bürzel. Letztere Farbe zeigt sich auch unter dem Schnabel, ja sogar auch bei dem ♂ über dem Bürzel.

5. **Ardea purpurea,** *L. Purpurreiher.* Am 3. August wurden bei Rosic 4 Stück gesehen, ein Stück (juv.) davon erlegt und ein zweites angeschossen. Am Tage darauf erschienen zwei Stück, wahrscheinlich die übrig gebliebenen am Iglawaflusse bei Eibenschitz, zwei Stunden südlich von Rosic.

6. **Totanus glottis,** *Bechst. Heller Wasserläufer.* Am 15. August zeigte sich ein Exemplar am Oslawaflusse und am 17. wieder eines (wohl dasselbe Stück), das erlegt wurde. Ein anderes erschien am 29. bei Letkovic am Iglawaflusse und am 8. September wurde ein ♂ ad. unterhalb der Oslawaner Zuckerfabrik geschossen. Die Art kommt wahrscheinlich öfters am Zuge vor, wird jedoch übersehen.

7. **Fuligula ferina,** *L. Tafelente.* Als ich am 22. April die Teiche bei Namiest besuchte, bemerkte ich am sogenannten „Neuen Teiche" unweit der Eisenbahn-Station Studenec einen Flug von fünfzehn *Enten* dieser Art und am nahen Teiche bei Pozdatin wieder sechs Stück. Während der Brutzeit sah ich noch keine *Fuligula*-Art bei Namiest.

8. **Fuligula marila,** *L. Bergente.* An demselben Tage schwammen auf dem vorher zuerst genannten Teiche auch drei *Bergenten*, ein ♂ und zwei ♀. Der Teich war ausserdem von einigen *Vanellus,* fünf bis sechs *Totanus calidris,* drei *Totanus fuscus,* einigen *Xema*-Arten und zahlreichen *Anas boschas, A. crecca* und *A. querquedula* belebt.

Anschliessend mögen hier noch einige kleine Notizen folgen, die locales Interesse haben.

Eine Schellente **(Clangula glaucion,** *L.***)** ♂ trieb sich vom 17. bis 19. März bei der Mündung des Oslawaflusses herum. — Im „Teichel-Reviere" bei Oslawan wurde am 22. März ein mittlerer *Buntspecht* **(Picus medius** *L.***)** erlegt. — Am 1. April wurde ein vereinzeltes *feuerköpfiges Goldhähnchen* **(Regulus ignicapillus,** *Br.***)** in einem Garten in Eibenschitz geschossen, ein zweites Exemplar am 28. August im Oslawaner Parke gesehen. — Ein *Fischadler* **(Pandion haliaëtus,** *L.***)** zeigte sich am 9. April bei Eibenschitz und am 1. September wurde einer im Budkowitzer Revier angeschossen. — Den *kleinen Buntspecht* **(Picus minor,** *L.***)** sah ich am 9. Mai im Budkowitzer Revier in einem Paare, Tags darauf „trommelte" ein ♂ im „Bouči" bei Oslawan. Das Brüten dieser Art in meinem Gebiete ist somit unzweifelhaft.

Auch die *Waldohreule* **(Otus vulgaris,** *Flemm.***)** habe ich heuer zum erstenmal in meinem Beobachtungskreise brütend angetroffen. Ein Paar horstete nämlich am Rande des Neudörfer Revieres in einem alten Krähenneste in mässiger Höhe auf einer Kiefer und erzog auch glücklich seine Brut.

Auffallend war heuer die Zahl der *Wachtelkönige* **(Crex pratensis** *Bechst***)** im Vergleich zu den letzten Jahren. So hat besonders im Jahre 1888 in der ganzen Umgebung kein einziges Paar gebrütet während heuer vom 9. Mai an überall ihr Schnarren zu vernehmen war und man auch mehrere Nester gefunden hat.

Der *schlankschnäblige Tannenheher* **(Nucifraga caryocatactes var leptorhyncha** *R. Bl.***)** ist heuer wahrscheinlich nirgends in grösserer Zahl aufgetreten. Bei Pohrlitz wurde schon am 31. August ein Stück erlegt, ein zweites am 13. September im Budkowitzer Walde und ein drittes am 26. bei Zbeschau gesehen; mehr konnte ich nicht erfahren.

Der *Gimpel* **(Pyrrhula europæa,** *Vieill.***)** zeigte sich im Herbste 1888 gar nicht und war erst mit dem ersten Schnee zu Anfang des Januar hie und da zu sehen. Heuer erschienen schon am 9. October die ersten und sind seit der Zeit öfters anzutreffen. Man schliesst daraus auf einen nahen und strengen Winter.

Sehr bald stellt sich gewöhnlich auch der *Bergfink* **(Fringilla montifringilla,** *L.***)** ein, den ich im Frühjahr 1889 sehr spät beobachtete. Noch am 11. April traf ich ein Paar an; das ♂ war sehr lebhaft und richtete die Kopffedern auf, wie es die *Buchfinken* ♂ u. a. während der Paarungszeit thun. Zuletzt sah ich noch am 20. April

ein Paar im Gipfel eines Waldbaumes. Schon am 5. October traf ich wieder die ersten und seit dieser Zeit noch einigemale. Ich bin der Ansicht, dass dieser Vogel hie und da versucht, sich bei uns anzusiedeln.

Oslawan, im November 1889.

Ueber die Zwergfliegenfänger (Muscicapa parva) als Brutvogel Neu-Vorpommerns.

Von Major Alexander von Homeyer.

Durch meinen lieben Freund, Herrn Victor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen aufgefordert, für sein ornithologisches Jahrbuch zu schreiben, beabsichtige ich, gelegentlich über Vögel meiner Heimath, Neu-Vorpommern, zu berichten, und gebe ich dieserhalb eine kurze Beschreibung des Gebietes.

Neu-Vorpommern und Insel Rügen, d. h. die alte schwedische Provinz „Schwedisch Pommern", nord- und ostwärts durch die Ostsee, westwärts durch den Fluss Recknitz und südwärts durch den Penefluss begrenzt, durch viele kleine Flüsse und Bäche durchflossen und reichlich mit Seen und Teichen versehen, ist ein äusserst fruchtbares Culturland mit herrlichen Laubwaldungen, namentlich Eich'- und Buchwaldungen. Sandiger oder sonst steriler Boden existiert fast gar nicht und wo er vorhanden, ist er mit Nadelholz bestanden. Im Vergleich zum Laubwald fällt das Nadelholz jedoch nur spärlich aus. Der Hauptcharakter meiner Heimath ist frisch und freundlich, ähnlich wie in Mähren, und erinnern z. B. die Kojeteiner-Auwaldungen der Fürst Metternich'schen Herrschaft vielfach an meine Heimat. Ich führe sie an, weil nun der Leser über Neu-Vorpommern orientiert ist.

Dem Ornithologen sollte bei seinen ornithologischen Studien im Freien jeder Vogel gleichwerthig sein, und doch möchte ich sagen, dass jeder Ornithologe seine Lieblinge hat, denen er besonders gern nachspürt. Mir wenigstens ist es stets so ergangen, und noch heute laufe ich besonders gern z. B. der *Wachholderdrossel,* dem *Zippammer,* dem *Ortolan,* dem *Girlitz* und vor Allen dem *Zwergfliegenfänger* nach. Dass ich eingehend mich mit diesem beschäftigt habe, weisen meine vielfachen Publicationen (Cabanis Journal, Monatsschrift des Wiener

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologisches Jahrbuch

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Capek Wenzel

Artikel/Article: Novitäten der Local-Ornis von Oslawan in Mähren und einige weitere Beobachtungen aus dem Jahre 1889. 8-13